



Reformierte Kirchen
Bern-Jura-Solothurn

Eglises réformées
Berne-Jura-Soleure

WINTERSYNODE vom 6. / 7. Dezember 2011

Traktandum 8

Finanzplan 2012 - 2016

INHALTSVERZEICHNIS

1. Einleitung, Vorgaben	Seite 1
2. Finanzplan (Tabellen)	Seite 7
3. Ergebnisse der Finanzplanung (Tabelle, Grafik)	Seite 15

Antrag: Die Synode nimmt den Finanzplan 2012- 2016 zur Kenntnis.

FINANZPLAN 2012 - 2016

1. GRUNDLAGEN UND SYSTEMATIK

Gestützt auf Art. 9 und Art. 30 des Reglements über den gesamtkirchlichen Finanzhaushalt legt der Synodalrat der Synode den Finanzplan der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn zur Kenntnisnahme vor. Der Vorjahresplan wurde nach dem Prinzip der rollenden Planung überarbeitet und mit dem Planjahr 2016 ergänzt. Der Finanzplan umfasst somit zusammen mit dem Voranschlagsjahr 2012 fünf Planjahre. Er ermöglicht der Synode, das Budgetergebnis anhand der mittelfristigen Entwicklung auf seine Tragbarkeit hin zu beurteilen. Der Plan stützt sich inhaltlich auf den Rechnungsabschluss 2010 und die Voranschläge 2011 und 2012 ab. Unter Berücksichtigung der Sommerprognosen verschiedener Konjunkturforschungsstellen ergibt sich ein aktuelles Planungs- und Führungsinstrument für den Synodalrat und eine optimale Entscheidungshilfe für die Synode.

Aus technischen Gründen, zur Verminderung der Zahlenmenge und zwecks besserer Übersicht erfolgt die Darstellung in den Tabellen nach Nettoaufwendungen pro Funktion. Im Ergebnis auf Seite 15 wird der finanzielle Handlungsspielraum der laufenden Rechnung ausgewiesen (Zeile "Ergebnis laufende Rechnung ohne neue Aufgaben"). Dieser steht für die Finanzierung der geplanten neuen Aufgaben zur Verfügung. Ist er kleiner als das Total der neuen Aufgaben, so entsteht ein Aufwandüberschuss und das Eigenkapital nimmt ab. Einem Substanzverlust in unerwünschter Höhe und Dauer müsste mit Sparmassnahmen, Verzicht auf bisherige oder neue Aufgaben oder durch Erschliessung neuer Ertragsquellen begegnet werden. Je nach Verlauf der Gesamtentwicklung darf der Spielraum in einzelnen Jahren nicht oder nur teilweise ausgeschöpft werden. Besondere Vorsicht ist vor allem bei den wiederkehrenden Ausgaben geboten, weil sie nicht ohne Folgen gekürzt oder gestrichen werden können und weil sich deren Erhöhung auch auf die Folgejahre auswirkt.

2. ZIEL UND ZWECK

Der Finanzplan will nicht das finanzielle Engagement der Kirche auf mehrere Jahre hinaus verbindlich festlegen. Die Synode entscheidet über Ausgaben jeweils im Rahmen des Voranschlags und aufgrund von separaten Kreditvorlagen. Der Finanzplan hält vielmehr die finanziellen Auswirkungen bereits gefasster Beschlüsse fest und zeigt die finanzielle Wirkung jener Veränderungen auf, die im Zeitpunkt der Erstellung bekannt sind (Darstellung des finanziellen Handlungsspielraumes).

Der Finanzplan hat die Funktion einer **Entscheidungshilfe** für Synodalrat und Synode, um bei Beschlüssen mit Kostenfolgen die finanzielle Tragbarkeit im Gesamtzusammenhang beurteilen zu können. Der Rat stützt seine Finanzbeschlüsse auf die Erkenntnisse des Finanzplanes ab, wählt je nach Beurteilung eine angemessene Strategie und legt entsprechende Prioritäten fest. Als **Führungsinstrument** hilft der Finanzplan, finanzielle Ungleichgewichte und den Umfang des mittel- bis langfristigen Handlungsbedarfs rechtzeitig zu erkennen.

3. VORGABEN FÜR DIE PLANUNG UND ENTWICKLUNGSPROGNOSEN

Der Finanzplan 2012 - 2016 stützt sich auf die Zahlen der Rechnung 2010 und der Voranschläge 2011 und 2012 ab. Er entstand unter folgenden Rahmenbedingungen:

- Im 2010 lag die **Jahreststeuerung** nahe bei 0,0%, für 2011 wird sie laut aktuellsten Prognosen rund 0,7% betragen. Im 2012 könnte sie bei 1,0% liegen, wenn nicht der befürchtete Rückfall in die Rezession in den USA, in Europa und etwas abgeschwächt in der Schweiz eintrifft. Wir erwarten im Durchschnitt der weiteren Planjahre eine Jahreststeuerung zwischen 1,0 und 1,5%. Eine genaue Vorhersage ist wegen der komplexen Zusammenhänge in der globalisierten Wirtschaft kaum mehr möglich. Das gleiche gilt für die Prognose des wirtschaftlichen **Realwachstums**. Bekanntlich hat sich die schweizerische Wirtschaft weniger stark abgeschwächt, als im übrigen Europa und in Übersee. Trotzdem können wir davon ausgehen, dass die Wirtschaftsentwicklung insgesamt und davon abhängig auch die Lohnentwicklung im 2011 und 2012 noch leicht im positiven Bereich liegen werden. Wir haben im Finanzplan ab 2012 ein durchschnittliches Wirtschaftswachstum von 1,0% angenommen. Für die Steuerprognose muss dieser Wert aufgrund der Erfahrung für bernische Verhältnisse leicht nach unten korrigiert werden. Für unsere Aufwandprognose kommen im Sinne einer selbstgewählten Entwicklungsbegrenzung durchwegs tiefere Veränderungsraten zur Anwendung. Beim **reinen Sachaufwand** (selbstbestimmter Verwaltungs- und Betriebsaufwand, ohne einmalige Projekte) wird auf Basis des Voranschlags 2012 in der Regel kein teuerungsbedingtes Wachstum eingeplant. Die Ausnahme bilden stark fremd bestimmte Positionen wie Kosten für Kommunikation, Strom und Heizung. Diese Vorgaben des Synodalrats galten für den Voranschlag 2012 und den Finanzplan gleichermassen. Selbst die Beiträge an Dritte wurden nur dann um 1,0% erhöht, wenn sie einen hohen Anteil an Personalkosten enthalten. Alle übrigen Beiträge wurden gleichbleibend in die Prognose übernommen.
- **Aufgaben- und Ressourcenplanung:** Der Synodalrat hat die Synode im Zusammenhang mit Budget- und Rechnungsvorlagen mehrmals über das Projekt Aufgaben- und Ressourcenplanung informiert. Aufgrund der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Veränderungen ist den letzten Jahren der Handlungsbedarf in vielen Aufgabenbereichen der Kirche stark angestiegen. Die Zunahme der Aufgabenvielfalt hat die gesamtkirchlichen Dienste an die Grenzen ihrer Personalressourcen gebracht und die positiven Rechnungsabschlüsse der vergangenen Jahre haben bestätigt, dass ein Missverhältnis zwischen den verfügbaren Arbeitskrediten und dem Total der bewilligten Stellenpunkte besteht. Oft standen für die Durchführung eigener oder die Begleitung von Projekten Dritter zwar ausreichend Finanzmittel zur Verfügung. Wegen der Stellenplafonierung innerhalb der gesamtkirchlichen Dienste fehlten aber die personellen Ressourcen. In der Folge hat der Synodalrat mit Projekt Aufgaben- und Ressourcenplanung einen Prozess eingeleitet, der zum Ziel hat das Verhältnis zwischen finanziellen Mitteln und Personalressourcen ausgeglichener zu gestalten. Wegen anderer dringender Projekte musste die Weiterarbeit jedoch für rund zwölf Monate unterbrochen werden.

In einem ersten Schritt wurde festgestellt, dass aufgrund der geplanten Aufgaben insgesamt ein Stellenbedarf von rund 10 Vollzeitstellen besteht. Angesichts der voraussichtlichen finanziellen Entwicklung ist es aber nicht möglich, den Stellenplan unter Beibehaltung der übrigen Verpflichtungen in diesem Umfang zu erweitern. Nachdem die Stellenpunkteserve ab 2008 überschritten war, hat die Synode auf Antrag des Synodalrats jeweils für ein Jahr Sondermassnahmen für die Finanzierung von projektbezogenen Teilzeitpensen beschlossen. Gleichzeitig hat der Synodalrat interne Weisungen für das Vorgehen beim frei Werden von Stellen der gesamtkirchlichen Dienste erlassen. Seither entscheidet der Synodalrat jedes Mal einzeln, ob und mit welchem Pensum eine frei werdende Stelle wieder besetzt wird. So konnte in den letzten drei Jahren wieder ein minimaler Spielraum für die Stellenbewirtschaftung geschaffen werden. Nach wie vor reicht aber der bewilligte Stellenplafond von 6'111 Punkten nicht, um den dringenden Stellenbedarf zur Erfüllung des Grundauftrages und für befristete Projektarbeit zu decken. Anstelle der

einzelnen Sondermassnahmen hat der Synodalrat zusammen mit dem Budget 2011 der Synode Antrag gestellt, eine Stellenpunktreserve von 200 Punkten zu schaffen, die gezielt für kurzfristige Projektarbeit eingesetzt werden können. Diese Massnahme hat sich im 2011 sehr bewährt und wird deshalb auch für 2012 nochmals beantragt. Im Hinblick auf den Umzug der gesamtkirchlichen Dienste in das Haus der Kirche werden Änderungen in den administrativen Abläufen, im Bereich der Kommunikation und der Auskunftsstelle geplant. Es wird deshalb erst ungefähr Mitte 2012 möglich sein, den langfristigen Stellenbedarf in Abhängigkeit des gesamten Aufgabenkatalogs der gesamtkirchlichen Dienste festzulegen. Zusammen mit einem Vorschlag über die neue Stellensteuerung wird die Synode voraussichtlich im Winter 2012 über einen definitiven Stellenplan beschliessen können. Der Synodalrat beabsichtigt, die Aufgaben- und Ressourcenplanung in Übereinstimmung mit den Legislaturzielen 2012 - 2015 in eine ständige Aufgabe zu überführen. Wie im Vorbericht zum Budget 2012 dargestellt, konnten auf dem beschriebenen Weg bereits wichtige Teilziele erreicht werden. Im Finanzplan wird mit einer Lohnsumme geplant, die nur im Rahmen des jährlichen Teuerungsausgleichs und der reglementarischen durchschnittlichen Realerhöhungen zunimmt. Erweiterungen des Stellenumfanges sollten durch Fluktuationsgewinne grösstenteils aufgefangen werden können. In der Gesamtplanung gilt weiterhin die Zielsetzung, die verschiedenen Aufwandarten in einem gesunden Gleichgewicht zu behalten. Die bisherige Aufteilung der Aufwandarten dient dabei als Richtlinie. Sie zeigt die hohe Konstanz in der Aufteilung des Mitteleinsatzes und soll auch in der Zukunft nicht wesentlich ändern.

- Die **Lohnkosten** werden gestützt auf das Personalreglement und den geltenden Gesamtarbeitsvertrag geplant. Für den individuellen Lohnanstieg ist weiterhin ein Wachstum von knapp 1% vorgesehen. So können die Bestimmungen des Gesamtarbeitsvertrags einschliesslich Lohnentwicklung weiterhin eingehalten werden. Beim Teuerungsausgleich folgen wir wie bisher den Beschlüssen des Regierungsrats für das bernische Staatspersonal. Im Budget 2012 und in den folgenden Planjahren ist ein Teuerungsausgleich von 1,0% vorgesehen. Dank Mutationsgewinnen liegt die Lohnsumme für das festangestellte Personal im Planjahr 2016 lediglich 3% über der Lohnsumme im Budget 2011. Bei den Entschädigungen der Synodalratsmitglieder wurde gemäss Reglement nur der Teuerungsausgleich eingerechnet. Weil zur Zeit nicht bekannt ist, wann und wie sich allenfalls ein Wechsel der Pensionskasse vom Leistungs- zum Beitragsprimat auswirken würde, ist diesbezüglich keine Veränderung im Finanzplan berücksichtigt. Wie sich die Entwicklung der Börse in den kommenden Jahren auf den Deckungsgrad der Pensionskasse und damit auf allfällige ausserordentliche Beitragsleistungen auswirken wird, kann nicht vorausgesagt werden. Für die einmalige Finanzierung von Deckungslücken besteht per Ende 2010 eine Deckungsreserve von rund 2 Millionen. Mit dem Budget 2012 beantragt der Synodalrat eine weitere Einlage von CHF 300'000.
- Der **Sachaufwand** wurde wiederum mit grösster Zurückhaltung geplant. Wo immer möglich werden die Ausgaben auf dem Niveau der Vorjahre gehalten. Bei Honoraren und Anschaffungen ergeben sich von Jahr zu Jahr Schwankungen in beide Richtungen. Projekte, welche der Synode mit separater Vorlage zum Beschluss vorgelegt oder als „Neue Aufgabe“ geplant werden, sind in der Prognose der laufenden Rechnung nicht enthalten. Bei den bisherigen Projektkrediten, den Honoraren für externe Aufträge und den Aufwendungen für Veranstaltungen, Kurse, Seminare etc. ergibt sich deshalb ein Rückgang. Der gesamte Sachaufwand sinkt in der Planperiode gegenüber 2012 um rund CHF 280'000.--.
- Die **gebundenen Beiträge an Dritte** wurden nur dort mit dem Teuerungsfaktor aufgerechnet, wo dies bereits vertraglich vereinbart ist oder wo wir die teuerungsbedingte Entwicklung nicht beeinflussen können. Die Gesamtsumme der reglementarischen und vertraglichen Beiträge (Kostenart 321 und 322) war im 2010 und 2011 wegen hohem Bedarf im Finanzausgleich für Solothurner Gemeinden ausserordentlich hoch, sinkt dann auf 2012 wieder um CHF 50'000 und bleibt in den weiteren Planjahren nahezu unverändert (Schätzung der künftigen Gesuche für Beiträge an Bauvorhaben in den Kirchgemeinden). Die gebundenen Beiträge (Kostenart 331) sinken im 2011 nochmals um rund CHF 32'000 (Rückgang im Vorjahr um 75'000) und steigen dann um durchschnittlich 0,4% pro Jahr an.

- Dank zeitlich befristeten Kreditbeschlüssen ergibt sich in der Gruppe der **freien Beiträge** (Kostenart 332) ein Rückgang um rund CHF 228'000. Durch die Erneuerung auslaufender Beiträge (unter den neuen Aufgaben berücksichtigt) ergibt sich im Total aller Beiträge eine geringfügige Erhöhung.
- Die **Stipendien** bleiben auf dem Niveau der Voranschläge 2011 und 2012. Grössere Schwankungen würden durch Entnahme aus dem Stipendienfonds ausgeglichen. Die **Kursbeiträge** steigen im Vergleich zum Voranschlag 2012 kaum an.
- Der **Zinsaufwand** für Bankschulden und Kontokorrentbelastung ist dank der hohen Liquidität weiterhin sehr gering. Auch die Realisierung des Projekts Haus der Kirche und der (noch nicht bewilligte) EDV-Ersatz werden keine Neuverschuldung verursachen. Hingegen muss der hohe Bestand in den verschiedenen Fonds gemäss Reglement verzinst werden. Erst wenn sich die Zinssituation und die Börsenlage wieder nachhaltig verbessert, werden wir neue mittelfristige Anlagen tätigen und so hoffentlich den Zinsertrag verbessern können.
- Die **Abschreibungen** sind gemäss geltender Abschreibungsverordnung und in Abhängigkeit der geplanten Investitionen eingesetzt. Mit dem Budget 2011 werden sämtliche bisherigen Positionen im Verwaltungsvermögen abgeschrieben. Die Investition in die Liegenschaft Altenbergstrasse ist zu 80% vorfinanziert. Die Restkosten von ca. CHF 400'000 werden mit 10% des Restbuchwertes abgeschrieben.
- **Liegenschaft Gwatt** (Pos. 935): Nach dem Verkauf der Gwatt-Liegenschaft übernimmt die Gwatt-Immobilien AG die Bewirtschaftung der Restparzelle im Südteil. Die anfallenden Kosten werden wie bisher durch Entnahmen aus dem Hilfsfonds gedeckt. Deshalb wird kein Nettoaufwand in dieser Funktion geplant.
- Die **Einlagen in Fonds** enthalten die reglementarischen Einlagen zur Finanzierung der Stipendien, die Einlage in den Erneuerungsfonds Sornetan und die Mindesteinlage in den Hilfsfonds. Vorfinanzierungen sind ab 2012 im Finanzplan nicht vorgesehen.
- **Abgaben der Kirchgemeinden** (Pos. 900 und 905). Die seit dem Rechnungsjahr 2002 geltenden Abgabesätze wurden für die ganze Planperiode gleich bleibend eingesetzt. Die Abgabe der Jura-Kirche folgt der Entwicklung der Abgabe von den bernischen Kirchgemeinden im gleichen Verhältnis. Die seit mehreren Jahren positive Wirtschaftsentwicklung hat bis 2010 jeweils zu einem erfreulichen Zuwachs geführt. Für 2011 ist jetzt erstmals wieder ein Rückgang zu verzeichnen, der sich für 2012 nun noch verstärkt. Grund dafür ist eine weitere Steuergesetzrevision, die zusammen mit dem leichten Rückgang der Mitgliederzahlen in einem Minus von knapp 2% auswirkt. Trotz leicht positiver Wirtschaftszahlen im 2011 werden die Abgaben der Kirchgemeinden im 2013 nicht höher ausfallen als im 2012, weil auch da wieder mit einem leichten Rückgang der Mitgliederzahlen zu rechnen ist. Voraussichtlich im 2014 ist wiederum mit einem Rückgang als Folge der nächsten Steuergesetzrevision zu rechnen. Im Finanzplan ist deshalb ein erneuter Ertragsrückgang um rund 2,6% 560'000 vorgesehen. Im 2015 erwarten wir einen gleich hohen Ertrag und für 2016 erstmals wieder eine leichte Zunahme um rund 1,0%. Damit wird der Ertrag aus Abgaben von Kirchgemeinden im letzten Planjahr aber noch um rund CHF 760'000 tiefer liegen als im 2011 (22,8 Mio. statt 23,56 Mio.).
- Bei den **übrigen Erträgen** ist generell wenig Entwicklung sichtbar. Wie bei den Ausführungen zum Zinsaufwand erwähnt, sollen die Zinserträge durch mittel- bis langfristige Finanzanlagen nach Möglichkeit gesteigert werden.

- **Investitionsplanung.** Die EDV-Ersatzbeschaffung wurde im 2008 abgeschlossen und wird wie erwähnt bis Ende 2011 vollständig abgeschlossen. Bereits beginnt die Planung für die nächste Ablösung, die nicht wie ursprünglich geplant gleichzeitig mit dem Umzug der gesamtkirchlichen Dienste in die Liegenschaft Altenbergstrasse 66 erfolgen wird, sondern erst rund zwei Jahre später. Weil noch keine Detailzahlen vorliegen, wurde vorsorglich 1,0 Mio. in die Planung aufgenommen. Gleichzeitig mit dem Budget 2010 hat die Synode dem Projekt Haus der Kirche zugestimmt und einen Investitionskredit von 2,91 Mio. bewilligt. Die Folgekosten sind im Finanzplan berücksichtigt: Auflösung der Rückstellung und Abschreibungen von 10% des Restbuchwertes ab 2013. Dank der Vorfinanzierung in den Jahren 2009 - 2011 kann die Abschreibungslast zu Beginn um CHF 41'000 vermindert werden. Die betrieblichen Folgekosten sind gemäss den ursprünglichen Zielvorgaben in den Finanzplan eingeflossen.
- Dank dem erfreulichen Liquiditätsverlauf der letzten Jahre sind die Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn zur Zeit schuldenfrei. Die Liquidität wird ausreichen, um die Investitionskosten für das Haus der Kirche und der EDV-Ersatzbeschaffung ohne Neuverschuldung zu decken. Es ist aber damit zu rechnen, dass der Zinsertrag trotz ansteigender Zinssätze kleiner ausfallen wird als bisher, weil die Liquidität um fast 4 Mio. vermindert wird.

3. NEUE AUFGABEN IN DER PLANPERIODE

Die Prognose der Laufenden Rechnung enthält nur den Aufwand für die wiederkehrenden Aufgaben und die betriebsnotwendigen einmaligen Kosten. Die Kosten jener Aufgaben, über deren Höhe und Realisierungszeitpunkt noch ein wesentlicher Entscheidungsspielraum besteht, werden in den Tabellen separat als **Neue Aufgaben in Planung** aufgeführt. Es handelt sich hauptsächlich um Projekte oder neue wiederkehrende Ausgaben, die vom zuständigen Organ noch nicht beschlossen sind. Sie betragen durchschnittlich rund 850'000 pro Jahr. Zusätzlich sind unter den Neuen Aufgaben aufgeführt:

Stellenpunktreserve des Synodalrats (250'000)

Kapitalkosten und betriebliche Folgekosten Haus der Kirche und EDV-Ersatz

Erhöhung der Rückstellung für die Finanzierung von Deckungslücken der Pensionskasse

4. ERGEBNISSE DER FINANZPLANUNG UND BEURTEILUNG (Ergebnisse Seite 15)

In der Tabelle Seite 15 des Finanzplanes sind die Ergebnisse 2012 - 2016 in Zahlen und grafisch dargestellt:

- Ohne Einrechnung der neuen Aufgaben verbleibt in der laufenden Rechnung in den Jahren 2012 und 2013 ein angemessener finanzieller Handlungsspielraum von 1,215 Mio. resp. 1,479 Mio. Franken. Ab 2013 setzt dann ein Rückgang ein, der sich im 2015 mit rund CHF 543'000 einen Tiefpunkt erreicht. Erst im letzten Planjahr kann aufgrund der heutigen Prognosewerte wieder ein leichter Zuwachs erwartet werden. Damit fällt die Entwicklung des finanziellen Handlungsspielraums deutlich schlechter aus als im letzten Finanzplan. Dies ist hauptsächlich auf die ungünstigeren Wirtschaftszahlen und die genaueren Angaben zur Steuergesetzrevision zurückzuführen.

- Der Aufwand für neue Aufgaben beträgt im 2012 CHF 1'215'160. Nach Verrechnung mit dem ausgewiesenen Handlungsspielraum ergibt sich in Übereinstimmung mit dem Voranschlag 2012 ein Ertragsüberschuss von 249'660.
- 2013 beträgt der voraussichtliche Ertragsüberschuss rund 705'000. In den Jahren 2014 bis 2016 wird das Planergebnis negativ. Die Defizite liegen zwischen CHF 119'000 und CHF 329'000 pro Jahr.
- In diesen Zahlen kommt zum Ausdruck, dass der Ertragseinbruch als Folge der Steuergesetzrevisionen und der Wirtschafts- und Finanzkrise massiv ausfällt. Das finanzielle Gleichgewicht der Reformierten Kirchen-Bern-Jura-Solothurn wird dadurch aber nicht grundsätzlich gefährdet. Die berechneten Plandefizite betragen durchschnittlich nicht mehr als 1% des Gesamtertrages
- Das Eigenkapital von 6,8 Mio. wird bis auf rund 8,2 im 2013 ansteigen und dann bis Ende der Planperiode auf rund 7,5Mio. sinken, wäre dann also immer noch CHF 800'000 höher als Ende 2010.

Die mittel- bis langfristige finanzielle Entwicklung der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn ist geprägt von einem starken Wandel des kirchlichen und gesellschaftlichen Umfeldes und von einer leicht schwankenden, grösstenteils fremdbestimmten Ertragsentwicklung. Der vor Jahresfrist angekündigte negative Verlauf der Planergebnisse hat sich leider bestätigt und liegt sogar auf einem etwas tieferen Niveau. Es ergeben sich deshalb ab 2014 leichte Defizite, die aber mit entsprechenden Massnahmen in den jeweiligen Budgetprozessen in tragbaren Grenzen behalten werden können. Der Synodalrat ist überzeugt, dass es richtig ist, die noch günstige Finanzlage 2011 bis 2013 zu Schaffung einer guten Ausgangslage für die späteren Jahre zu nutzen. Nebst der Vorfinanzierung des Projekts Haus der Kirche, der Äufnung der Arbeitgeberreserve für ungedeckte Rentenleistungen (Finanzierung der Deckungslücke, die beim Wechsel vom Leistungs- zum Beitragsprimat oder durch ein Absinken des Deckungsgrades unter 90% entsteht) bleibt die Situation mit einer laufenden Überprüfung der Aufgabenbereiche und mit restriktiven Budgetvorgaben unter Kontrolle. Dazu gehört, dass wiederkehrende Kredite, ob neu oder als Verlängerung, in der Regel auf 3 Jahre beschränkt werden. Das Ziel einer ausgewogenen Aufteilung der Ausgaben (je ein Drittel für Personal-, Sach- und Finanzaufwand und Beiträge) wird weiterverfolgt. So bleibt der Synodalverband für alle Beteiligten mittelfristig ein verlässlicher Partner. Das Eigenkapital von 7,0 Mio. bis 8 Mio. Franken dient dabei als sicheres Polster für nicht planbare kurzfristige finanzielle Belastungen. Unter diesen Voraussetzungen ist zumindest im 2012 nochmals möglich, den Kirchgemeinden und der Jura-Kirche einen Rabatt von 1% zu gewähren und die finanzielle Beteiligung an den MBR-Stellen auf CHF 20 pro Konfirmand zu belassen. Dadurch werden die Kirchgemeinden immerhin um rund CHF 380'000 entlastet. Sollte sich die Wirtschaftsentwicklung wieder verschärfen und der Rückgang der Mitgliederzahlen anhalten, so können zusätzliche Massnahmen zur Erhaltung des finanziellen Gleichgewichts jedoch mittelfristig nicht ausgeschlossen werden. Der Synodalrat ist weiterhin bemüht, mit massvollem Vorgehen die Summe der Beiträge an Dritte positiv zu beeinflussen und den Projektaufwand durch inhaltliche Priorisierung auf das finanzverträgliche Niveau zu begrenzen und ein fairer Partner für alle Beteiligten zu bleiben. Er will auch am Grundsatz festhalten, so lange wie möglich auf lineare Kürzungen zu verzichten.

Der Synodalrat beantragt der Synode, den Finanzplan 2012 - 2016 zur Kenntnis zu nehmen.

Bern, im September 2011

Der Synodalrat

FINANZPLAN 2012 - 2016

	Rechnung 2010	Voranschlag 2011	Finanzplan					
			2012	2013	2014	2015	2016	
0 BEHÖRDEN, PFARRSTELLEN, SEK								
Total	5'550'317	6'347'720	6'001'470	6'046'722	6'053'398	6'164'095	6'194'829	
10 Volksabstimmung								
20 Synode	341'326	297'700	301'900	339'424	304'448	342'473	304'497	
30 Synodalrat	844'161	1'502'400	1'260'000	1'270'692	1'281'494	1'292'405	1'303'428	
31 Kirchenkanzlei	1'255'554	1'392'360	1'414'700	1'395'016	1'419'215	1'457'384	1'482'534	
32 Kommunikationsdienst	328'118	625'500	509'000	481'000	456'000	461'000	461'000	
35 Präsenz der Kirchen an Ausstellungen	154'004	124'660	129'470	129'470	129'470	129'470	129'470	
36 Kirchliche Medienarbeit, Publizistik	729'016	719'900	657'000	663'201	669'464	675'790	682'179	
40 Interkonfessionelle Konferenz IKK	13'500	0	0	13'500	13'500	0	0	
50 Rekurskommission	0	3'000	3'000	3'000	3'000	3'000	3'000	
60 Gemeindeeigene Pfarrstellen	7'422	11'000	11'000	11'000	11'000	11'000	11'000	
61 Beiträge an Pfarrstellen	104'463	88'600	105'000	105'900	106'809	107'727	108'655	
62 Ordination und Beauftragungen			22'000	22'318	22'640	22'968	23'300	
90 Kirchenbund SEK	1'580'610	1'580'900	1'586'700	1'610'501	1'634'658	1'659'178	1'684'066	
99 Diverse Beiträge Kultur, Wissenschaft (vorher 790)	192'143	1'700	1'700	1'700	1'700	1'700	1'700	

Neue Aufgaben in Planung:

total

713'000

389'000

330'500

330'500

330'500

Synodalrat, Kirchenkanzlei, Kommunikationsdienst

- 030 Stellenpunktreserve des Synodalrats, Organisations- und Umzugskosten HdK
- 032 Jahrentbericht
- 036 Projektkosten Messbeteiligungen
- 062 Beauftragungen Katechetik und Sozialdiakonie

Bemerkungen zu den bisherigen Aufgaben:

- 20 Schwankender Aufwand infolge Synoderhythmus, konstituierende und Gesprächssynode
- 30 Höhere Entschädigungen teilzeitamtliche Synodalratsmitglieder ab 2011
- 31 Einmalige Projektkosten und Personalwechsel im 2012
- 32 diverse einmalige Kosten 2012 für Umsetzungsmassnahmen, die sich ab 2013 zum Teil kostensenkend auswirken
- 62 Neue Kosten für Beauftragung von Katechetinnen / Katecheten und Sozialdiakoninnen und -diakonen, einschliesslich Kosten für Ordination Pfarrerinnen und Pfarrer (bisher in Funktion 620).
- 90 Beitrag SEK, KIKO, CER: Zuwachs höchstens 1% für Personalaufwand

FINANZPLAN 2012 - 2016

	Rechnung 2010	Voranschlag 2011	Finanzplan					
			2012	2013	2014	2015	2016	
1 ZENTRALE DIENSTE								
Total	1'744'333	1'915'580	1'695'200	2'256'036	2'290'842	2'326'020	2'361'573	
100 Bereich Zentrale Dienste	1'213'306	1'262'200	1'168'600	1'113'314	1'134'852	1'156'617	1'178'611	
110 EDV-Dienste	529'969	653'380	526'600	465'722	472'220	478'795	485'448	
180 Liegenschaft Bürenstrasse 12 (ab 2013 Altenberg)	1'058	0	0	677'000	683'770	690'608	697'514	

Neue Aufgaben in Planung:

total

41'000

336'900

243'200

176'900

- 120 Abschreibungen Haus der Kirche nach Auflösung von Rückstellungen
- 110 30% auf Ersatzbeschaffung 2014

Bemerkungen zu den bisherigen Aufgaben:

- 100 kontinuierliche Entwicklung ab 2011, ohne interne Verrechnung der Mietkosten ab 2013
- 110 konstante Entwicklung ohne Abschreibungen alte EDV-Anlage, Abschreibungen auf Ersatzanlage unter den Neuen Aufgaben
- 180 Ab 2013 Mietkosten für das ganze Gebäude Altenbergstrasse 66

FINANZPLAN 2012 - 2016

	Rechnung 2010	Voranschlag 2011	Finanzplan					
			2012	2013	2014	2015	2016	
2 DIAKONIE, SEELSORGE								
Total	2'755'437	2'890'400	2'958'550	2'805'613	2'819'969	2'843'165	2'876'284	
200 Bereich Sozial-Diakonie	1'573'685	1'661'500	1'727'350	1'587'301	1'609'191	1'627'262	1'655'199	
210 Behindertenseelsorge Jura	67'300	68'300	69'300	70'340	71'395	72'466	73'552	
230 Regionale Eheberatungsstellen	60'076	62'000	62'000	62'000	62'000	62'000	62'000	
250 Ausbildung sozial-diak. MitarbeiterInnen	117'369	158'500	162'300	157'078	157'359	157'645	157'935	
260 Diakonatskapitel		11'100	12'100	12'135	12'170	12'205	12'241	
265 diakonie.ch			15'000	12'600				
270 Deutschschweiz. ökum. Arbeitsstelle für Gefängnisseelsorge	4'655	4'700	4'700	4'771	4'842	4'915	4'988	
293 Beiträge Ehe- Partnerschaft, Familie	171'900	171'400	146'000	146'000	146'000	146'000	146'000	
299 Diverse Beiträge	760'452	752'900	759'800	753'388	757'012	760'672	764'369	

Neue Aufgaben des Bereichs:

total

6'000

43'000

48'000

63'000

46'000

- 200 Suizidprävention / Palliativcare
Neue Projektthemen Behinderte und Armut
Entwicklung weitere Projektthemen nach Aktualität

Bemerkungen zu den bisherigen Aufgaben:

- 200 Weiterführung der Arbeit im bisherigen Rahmen, neue und auslaufende Projekte im Bereich halten sich finanziell die Waage. Ab 2013 ohne Raumkosten (Haus der Kirche neu in Funktion 180).
- 230 Unveränderter Beitrag der Ref. Kirchen Bern-Jura-Solothurn an die regionalen Eheberatungsstellen. Die Weiterleitung des Kantonsbeitrags (mit Teuerungsausgleich) ist erfolgsneutral.
- 265 Übergangslösung nach der Auflösung des Diakonieverbands Schweiz (KIKO-Projekt, Kostenanteil Refbejuso gemäss KIKO-Schlüssel). Kosten ab 2014 noch nicht bekannt.
- diverse Die Beiträge an die verschiedenen diakonischen Werke (Funktionen 293 und 299) bleiben konstant. Sie sind mehrheitlich nicht gebunden und werden jährlich mit dem Budget neu bestimmt.

FINANZPLAN 2012 - 2016

	Rechnung 2010	Voranschlag 2011	Finanzplan					
			2012	2013	2014	2015	2016	
3 KATECHETIK								
Total	1'826'759	1'889'000	1'912'750	1'892'400	1'877'297	1'926'452	1'929'858	
300 Bereich Katechetik	1'141'515	1'174'500	1'183'700	1'134'193	1'150'872	1'171'742	1'188'802	
301 Aus- und Weiterbildungskurse	167'263	155'500	167'200	189'200	150'200	171'200	150'200	
325 Material- und Beratungsstellen	286'607	295'400	297'000	303'596	310'248	316'957	323'723	
330 Kind und Kirche	40'052	48'800	51'650	52'063	52'480	52'905	53'332	
340 Netzwerk Familienkirche		13'000	9'200	9'200	9'200	9'200	9'200	
350 Aus- und Weiterbildung Katechet/innen	18'100	21'500	22'500	22'500	22'500	22'500	22'500	
359 Diverse Aus- und Weiterbildungsbeiträge	152'237	158'000	157'700	157'700	157'700	157'700	157'700	
360 Französischsprachiger Unterricht	11'985	13'300	14'800	14'948	15'097	15'248	15'401	
390-391 Schulen	9'000	9'000	9'000	9'000	9'000	9'000	9'000	

Neue Aufgaben in Planung:

300 Kostenanteil für schweizweite Studie zum Thema Konfirmationsarbeit

total	9'000	1'500	5'000	0	0
--------------	--------------	--------------	--------------	----------	----------

Bemerkungen zu den bisherigen Aufgaben:

300 Raumkosten ab 2013 mehrheitlich in Funktion 180. Ein Teil der Raumkosten für externe Weiterbildungen fällt weiterhin in den Kursbudgets an.

301 Von Jahr zu Jahr schwankender Umfang des Kurs- und Ausbildungsangebots. Deshalb variierende Kosten pro Jahr.

325 Unser Nettoaufwand für die Medien- und Beratungsstellen nimmt wegen rückläufigen Konfirmanzahlen weiter zu. Beitragskürzung auf CHF 20.--/Konfirmand wird weitergeführt.

FINANZPLAN 2012 - 2016

	Rechnung 2010	Voranschlag 2011	Finanzplan					
			2012	2013	2014	2015	2016	
4 KIRCHE UND GESELLSCHAFT								
Total	2'848'731	3'120'120	3'018'300	2'782'816	2'818'210	2'851'984	2'895'649	
400 Bereich Gemeindedienste und Bildung (GB)	1'984'160	2'175'730	2'134'700	1'891'664	1'919'428	1'945'493	1'981'366	
411 Liegenschaft Pavillonweg 7	-29'540	0	-29'200	-28'977	-28'752	-28'524	-28'292	
415 Studentenwohnheim Pavillonweg 5	-15'293	0	-9'800	-9'284	-8'760	-8'229	-7'689	
450 Aus- und Weiterbildung	139'959	155'200	158'300	159'193	160'095	161'006	161'926	
470 Centre de Sornetan	412'247	410'000	371'000	376'920	382'899	388'938	395'038	
480 Beiträge Jugendarbeit	266'326	279'900	292'900	292'900	292'900	292'900	292'900	
490 Beiträge Frauenarbeit	44'857	45'000	46'100	46'100	46'100	46'100	46'100	
499 diverse Beiträge	46'015	54'290	54'300	54'300	54'300	54'300	54'300	

Neue Aufgaben in Planung:

- 400 KiSo-Jubiläum, Handbuch für Kirchgemeinderäte, Sinus-Milieu-Studie
Projekte: Alter und Generationen, Fest für junge Freiwillige in der kirchl. Jugendarbeit
Tagung: "Jugendarbeit - den Bogen spannen..."
- 499 oeku: Erhöhung Projektbeiträge
oeku: Erhöhung Fördergelder
- 411/415 Rückstellung Unterhalt Pavillonweg 5 und 7

total	97'500	146'500	96'500	96'500	96'500
--------------	---------------	----------------	---------------	---------------	---------------

Bemerkungen zu den bisherigen Aufgaben:

- 400 Der Projektaufwand (316 - 317) bleibt zusammen mit den neuen Aufgaben über die ganze Periode stabil. Ab 2013 ohne Raumkosten (ab 2013 Haus der Kirchen in Funktion 180).
- 470 Die Beiträge an das Centre de Sornetan enthielten bis 2011 Kosten für die Neuausrichtung am Markt (fixe Anteile am Aufwandüberschuss)
- 480-499 Die meisten Beiträge bleiben unverändert.

FINANZPLAN 2012 - 2016

	Rechnung 2010	Voranschlag 2011	Finanzplan					
			2012	2013	2014	2015	2016	
5 OEKUMENE, MISSION, ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT								
Total	2'986'727	3'047'330	2'936'650	2'819'375	2'830'164	2'846'019	2'802'642	
500 Bereich OeME-Migration	1'183'175	1'181'080	1'148'900	1'083'925	1'094'714	1'111'169	1'127'792	
505 OeME-Beauftragte Jura	51'558	50'000	50'000	50'000	50'000	50'000	50'000	
507 OeRK Dekade Überwindung von Gewalt	49'008	57'300	0					
510 Kontaktstellen für Flüchtlingsfragen	199'392	193'250	189'250	189'250	189'250	189'250	189'250	
560 Kontakte zu anderen Konfessionen/Religionen	78'881	97'500	169'400	117'100	117'100	117'100	57'100	
570 Beiträge an internationale ökum. Organisationen	66'555	65'800	58'800	58'800	58'800	58'200	58'200	
580 Beiträge Hilfs- und Missionswerke	891'919	912'200	892'200	892'200	892'200	892'200	892'200	
590-592 Beiträge Diaspora, Menschenrechte	168'170	191'100	155'000	155'000	155'000	155'000	155'000	
593 Projektbeiträge OeME	62'500	62'500	62'500	62'500	62'500	62'500	62'500	
595 Beiträge Betreuung Asylbew./Flüchtlinge	220'569	221'600	195'600	195'600	195'600	195'600	195'600	
599 Diverse Beiträge	15'000	15'000	15'000	15'000	15'000	15'000	15'000	

Neue Aufgaben in Planung:

total

560 Erneuerung Kredit für das Haus der Religionen - Dialog der Kulturen ab 2016

595 KAZ; für 2012 - 2015 gemäss Synodeantrag

570 WGRK: einmaliger Beitrag für Global Inst. of Theology, wiederkehrender Beitrag an Praktikumsstellen
Migrationsbeauftragter Jura

580 bfa: neuer Beitrag; Synodeantrag

592 Forum für Menschenrechte Israel/Palastina; Synodeantrag

90'000

105'000

95'000

90'000

90'000

Bemerkungen zu den bisherigen Aufgaben:

500 Im wesentlichen bleibt der Aufwand für die Weiterführung der Aufgaben im bisherigen Rahmen.
Ab 2013 ohne Mietkosten (Haus der Kirche neu in Funktion 180).

507 Das Projekt Dekade zur Überwindung von Gewalt wird 2011 beendet

560 Wegfall des Beitrags an Haus der Religionen, weil nur bis 2015 bewilligt. Die Weiterführung einer finanziellen Unterstützung wird unter den neuen Aufgaben aufgeführt.

590-599 Wegfall von befristet bewilligten Beiträgen ab 2012. Zum Teil werden Weiterführungen geplant, die unter den neuen Aufgaben aufgeführt sind.

FINANZPLAN 2012 - 2016

	Rechnung 2010	Voranschlag 2011	Finanzplan					
			2012	2013	2014	2015	2016	
6 THEOLOGIE, KIRCHENMUSIK								
Total	2'762'553	2'860'150	2'885'550	2'835'135	2'822'110	2'856'385	2'886'958	
600-601 Kirchl.-Theologische Schule Bern	358'273	335'500	441'500	416'867	420'837	424'852	428'905	
605 Bereich Theologie	1'038'922	974'400	943'500	923'208	939'579	956'113	972'814	
606 Kurse, Beiträge FS Weiterbildung	243'057	263'500	262'000	267'960	272'920	277'879	277'837	
607 Aus- und Weiterbildung Predigthelfer		10'000	12'000	12'120	12'241	12'364	12'487	
608 Franz. Pfarrerfortbildung	68'684	70'600	90'400	91'304	92'217	93'139	94'071	
610-620 Prakt. Semester, Lernvikariat (Ordination nur noch 2011)	567'687	606'000	582'950	568'718	574'979	581'303	587'690	
650-655 Ausbildungsbeiträge KTS/Theologie/Studienurlaub	225'413	229'400	230'400	231'660	232'932	234'218	235'517	
660-665 Kirchenmusikschule/Bibliothek	125'536	180'150	160'600	165'773	166'550	166'332	167'116	
670 Herausgabe von Liturgien	5'228	35'600	7'200	7'215	7'230	7'246	7'261	
675 Liturgie- und Gesangbuchverein	55'240	65'500	65'500	65'500	65'502	65'500	65'501	
680 Grundkurse/Fortbildung Organisten	38'090	31'000	31'000	31'310	31'623	31'939	32'259	
690-699 Diverse Beiträge / Organistenverbände	36'423	58'500	58'500	53'500	5'500	5'500	5'500	

Neue Aufgaben in Planung: **total** **50'000** **48'000** **50'000** **50'000** **50'000**

Bereich Theologie

- 605 GD-Kirchenmusik: Auswertung und Publikation von exemplarischen Projekt
- 605 GD-Kirchenmusik: Neugestaltung Webseite "Gottesdienst"
- 699 Beratungsstelle Pfarrverein: Weiterführung Beitrag ab 2014 (bis 2013 bewilligt)

KOPTA

- 610 Prakt. Ausbildung: Entschädigung Lehrpfarrer/-innen; sep. Synodeantrag

Bemerkungen zu den bisherigen Aufgaben:

- 600 Alternierende Kosten für Uni-Kurs, mittelfristig weniger ausserkantonale Schüler und in der Folge weniger Schulgeldbeiträge, 2012 einmalige Zusatzkosten für Übergang an Campus Muristalden
- 605 Weiterführung Betriebsaufwand im bisherigen Rahmen. Ab 2013 ohne Raumkosten (Haus der Kirche neu in Funktion 180).
- 606 Der Aufwand für die Pfarrerweiterbildung nimmt aufgrund des Weiterbildungsreglements jährlich leicht zu.
- 610-620 Aufgaben im bisherigen Rahmen. Aufwandentwicklung gemäss Studentenzahlen schwankend, zusätzliche Weiterbildung für ExpertInnen in einzelnen Jahren. Ordination neu in Funktion 062.
- 650-655 Wegen neuer Finanzierungsregelung konstante Nettobelastung (gleichbleibende Einlagen in Stipendienfonds). Ab 2012 leichte Zunahme aufgrund Teuerung und steigender Gesuche.
- 660 Schwankender Aufwand je nach Schülerzahl, höhere Teilnehmerbeiträge ab 2010 mit voller Wirkung ab 2011. Eine Klassenteilung führte ab 2011 zu deutlichem Mehraufwand.
- 690-699 Werbekampagne für Theologiestudium und Beitrag an Beratungsstelle Pfarrverein bis 2013 bewilligt.

FINANZPLAN 2012 - 2016

	Rechnung 2010	Voranschlag 2011	Finanzplan					
			2012	2013	2014	2015	2016	
9 FINANZEN, ABGABEN, GWATT								
Total	-21'775'047	-22'490'500	-22'623'630	-22'917'488	-22'354'813	-22'357'813	-22'581'847	
900/905 Abgaben Kirchgemeinden BE und SO und Jura Kirche	-23'825'296	-23'497'000	-23'069'230	-23'070'488	-22'505'813	-22'505'813	-22'729'847	
910 Zinsen/Erträge aus Beteiligungen	-644	-3'500	-14'400	-7'000	-9'000	-12'000	-12'000	
935 Liegenschaft Gwatt	0	0	0	0	0	0	0	
940 Baubeiträge an Kirchgemeinden SO	200'000	200'000	150'000	150'000	150'000	150'000	150'000	
950 Spezialfinanzierung "Raum der Stille"	0	0	0	0	0	0	0	
960 Sonderleistungen Pensionskassen	0	0	0	0	0	0	0	
985 Abschreibung Verwaltungsvermögen	105'838	0	0	0	0	0	0	
986 Einlage Hilfsfonds	300'000	10'000	10'000	10'000	10'000	10'000	10'000	
987 Bildung von Rückstellungen/Fondsentnahmen	1'445'055	800'000	300'000					

Neue Aufgaben in Planung:

total

0

20'000

20'000

20'000

20'000

910 Zinsen: Mindererträge aufgrund von Investitionen

Bemerkungen:

- 900 Die Abgaben der Kirchgemeinden beziehen sich jeweils auf den um 2 Jahre zurückliegenden Steuerertrag der Kirchgemeinden. Mehr zu den Prognoseannahmen im Vorbericht.
- 910 Die Prognose der Zinsen ist zur Zeit sehr schwierig. Im 2012, wenn das Zinsniveau wieder ansteigen könnte, benötigen wir einen Teil der Liquidität für das Haus der Kirche.
- 935 Der verbleibende Aufwand für die Gwatt Liegenschaften wird weiterhin durch Entnahmen aus dem Hilfsfonds gedeckt.
- 940 Die Baubeiträge an die Solothurner Gemeinden betragen im Mehrjahresdurchschnitt rund 150'000 pro Jahr.
- 986 Die Einlagen in den Hilfsfonds betragen unverändert 10'000 (Finanzierung Altlasten Gwatt).

Pro memoria:

Der Sammelkredit von Fr. 250'000.-- ist in den Planberechnungen wie bisher nicht enthalten. In den vergangenen Jahren wurde er mit durchschnittlich Fr. 180'000.--/Jahr beansprucht.

FINANZPLAN 2012 - 2016

	Rechnung 2010	Voranschlag 2011	Finanzplan				
			2012	2013	2014	2015	2016
ERGEBNIS LAUFENDE RECHNUNG OHNE NEUE AUFGABEN	1'300'190	420'400	1'215'160	1'479'391	842'823	543'693	634'054
GESAMTAUFWAND NEUE AUFGABEN			-965'500	-794'000	-981'900	-893'200	-809'900
ERGEBNIS LAUFENDE RECHNUNG (+ Ertragsüberschuss, - Aufwandüberschuss)	1'300'190	420'400	249'660	685'391	-139'077	-349'507	-175'846
EIGENKAPITAL	6'812'500	7'232'900	7'482'560	8'167'951	8'028'874	7'679'367	7'503'521

